

## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 14. 9. 1896

Herrn DR. RICH. BEER-HOFMANN  
BADEN BEI WIEN  
FRANZENSGASSE 54, Thür 8.

14. 9. 96.

5 Das hab ich gewußt, mein lieber Richard! Ich habe fogar scherzhaft ^(^in der bestimten Hoffnung, Sie schauen durch die Fensterritzen ^'')^ nach Ihrem unglaublich verschloffenen Fenster hin gedroht und ernsthaft gelächelt. Zeuge: der bereits geftern erwähnte Doctor Schwarzkopf. – Aber was hätte mein Klopfen genützt? Ich hoffe, Sie wären nicht in der Lage gewesen, mir zu öffnen.

10 Ich komme wohl noch einmal vorm 24. nach Baden, aber da telegrafir ich vorher (ohne Bindung für Sie.)

Herzlich Ihr

Arthur

Sehr decorativ wirkte geftern in Ihrem kleinen Garten die Zufammenstellung: dicke Dame, Ihr Diener mit Ihrem Strohhut und FLIRT. –

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 14. 9. 96, 9–10 N«. 2) Stempel: »Baden 1, 15. 9. 96, 7–10 V, Bestellt«.

☒ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 96–97.

14 *Flirt*] Beer-Hofmanns Hund

### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Dienstbote], Richard Beer-Hofmann, Gustav Schwarzkopf

Orte: Baden bei Wien, I., Innere Stadt, Kaiser-Franz-Ring, Wien